

Gemeinsam für die Alleen auf Rügen - Perspektiven -

Die Attraktivität der Insel Rügen wird unter anderem durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild bestimmt. Die zahlreichen Alleen und Baumreihen entlang der Straßen und Wege tragen mit einem wesentlichen Anteil dazu bei¹.

Gemeinsames Leitbild für den Erhalt und die Entwicklung der Alleen auf Rügen ist ein attraktives und weitgehend geschlossenes Erscheinungsbild jeder Allee an allen Straßenkategorien, sowie ein engmaschiges und flächendeckendes Alleennetz auf der ganzen Insel, das die ökologische Verbindungsfunktion und den ästhetischen Reiz der Landschaft gewährleisten kann.

Ziel einer nachhaltigen Bewirtschaftung und Unterhaltung des Straßen- und Wegenetzes auf Rügen ist daher neben der Gewährleistung der Verkehrssicherheit und verkehrstechnischen Leistungsfähigkeit auch der Erhalt, die erhaltende Pflege, die Nachpflanzung und die Neuanlage von Alleen.

Ein weiterer Rückgang der Alleenbestände und besonders der Altbestände muss weiterhin vermieden werden, um die Attraktivität der Insel Rügen nicht nur für die Bewohner sondern auch für den Fremdenverkehr zu erhalten.

Um diesen Rückgang zu stoppen, stimmen wir in nachfolgenden Punkten überein:

- Die Neu- bzw. Nachpflanzung von Alleebäumen hat Priorität vor monetärem Ersatz (Zahlungen in den Alleenfonds), Mittel dafür sind einzustellen.
- Um zukünftig sehenswerte und gesunde Alleen auf Rügen zu haben, ist es heute erforderlich, ganze Straßenabschnitte mit Alleebäumen in ausreichendem Abstand zu bepflanzen.
- Für Neuanpflanzungen wird die DIN-Norm gerechte Pflanzungsausführung und eine bis zu fünfjährige Nach- bzw. Fertigstellungspflege und Anwuchskontrolle durch Fachfirmen gewährleistet, insbesondere die Wässerung bei anhaltender Trockenheit und rechtzeitige Kontrolle der Bindungen.
- Auch lückige Alleen-Altbestände (z. B. mit Lücken > 100m) werden durch möglichst geeignete Baumarten, gegebenenfalls hinter Schutzplanken aufgefüllt. Hierbei kann es in Einzelfällen sinnvoll sein, die Pflanzabstände zum Straßenrand zu erhöhen.²
- Straßenbegleitende Radwege sollen zusätzlich durch Baumpflanzungen qualitativ aufgewertet werden.
- Es werden gemeinsame Baumschauen an allen Straßenkategorien durchgeführt und gemeinsam Lösungsvorschläge für Baumbehandlungen erarbeitet".² *(Dieser Vorschlag wurde von der Landrätin ausdrücklich für alle Alleenstraßen Rügens befürwortet, seitens der Straßenbauverwaltung des Landes für Bundes- und Landesstraßen jedoch abgelehnt).*

¹Im Folgenden wird nur von „Allee“ gesprochen, gemeint sind jedoch auch einseitige Baumreihen und lückige Baumreihen.

² Zu diesem Punkt konnte kein Konsens mit der Straßenbauverwaltung des Landes und der NB des Landkreises erreicht werden.

- Als Ergebnis von Baumschauen hat eine vertretbare Baumpflege/Baum erhaltende Maßnahme Vorrang vor Baumfällungen.
- Ein Konzept zur Reduzierung des Streusalzeinsatzes soll erarbeitet werden. Insbesondere auf Kreis- und Gemeindestraßen soll der „weiße Winterdienst“ exemplarisch an einigen Alleenstraßen erprobt werden. Hier sind insbesondere Hainbuchenalleen zu berücksichtigen.
- Die Straßenbauverwaltung des Landes ist bemüht, den Einsatz von Tausalz weiter zu reduzieren.
- Der „feldseitige“ Alleenschutz wird mit den Flächenbewirtschaftern/Eigentümern beraten und abgestimmt bzw. durch *ausreichenden* Flächenankauf *in der Planung für Neuanpflanzungen* sichergestellt.
- Feldseitige Alleenpflege in Altbeständen wurde in diesem Zusammenhang nicht vertiefend diskutiert. Das Landwirtschaftsministerium ist derzeit mit dem Landesbauernverband in Gesprächen, wie der ackerseitige Alleenschutz gewährleistet werden kann.
- Baumschutzorientierte Beschilderungen an kommunalen Strassen (z.B. „Eingeschränktes Lichtraumprofil“ u.ä.) sollten umfangreich genutzt werden, um Lichtraumprofilsschnitte im geringst möglichen Umfang zu halten.
- Bei Straßenbaumaßnahmen wird in gemeinsamer Abstimmung besonders hoher Wert auf alleenverträgliche Ausführungen gelegt. Ein gutes Beispiel dafür ist die Krimlindenallee Garz - Kasnevit.
- Es wäre wünschenswert, wenn ein Baumkataster mit einer individuellen Kennzeichnung der Bäume für die Insel Rügen eingerichtet werden würde.
- ***Wir stimmen darin überein, dass ein Alleenentwicklungskonzept für Rügen beschlossen und umgesetzt werden soll.***

Um in relativ kurzer Zeit noch 2008 erste Fortschritte bei der Umsetzung der Alleenschutzes auf Rügen zu erreichen, streben wir an, als Pilotprojekt (1) die L 29 („Deutsche Alleenstraße“) auf Rügen zunächst zwischen Altefähr und Gustow sowie zwischen Lanken und Mukran und später möglichst in allen Abschnitten als durchgängige Allee wiederherzustellen bzw. aufzubauen. Als Projekt (2) sollen ab dem Jahre 2009 an der K 5 (RÜG 5 Silenz-Vieregge, ebenfalls „Deutsche Alleenstraße“) an möglichst vielen Straßenabschnitten Nachpflanzungen für gefällte Alleebäume an Kreisstraßen ausgeglichen werden.

Weitere Projekte und Alleengebiete werden regelmäßig gemeinsam für das jeweils nachfolgende Jahr beraten und vereinbart.

Bergen auf Rügen, 15. April 2008

Die Teilnehmer der Veranstaltung „Eine Zukunft für die Alleen auf Rügen“

Die teilnehmenden Vertreter der Straßenbauverwaltung des Landes nehmen diese Ergebnisse zur Kenntnis.